L1 1. Mobilität

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 12.01.2019
Tagesordnungspunkt: 5.1. Leitantrag

Text

1 Um als Junger Mensch in Rheinland-Pfalz von einem Ort zum anderen zu kommen, ist
2 man oft auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Dann kann es nicht sein,
3 dass entlegenere Bahnhöfe oder Busstationen oft nur ein oder zwei mal am Tag,
4 bzw. am Wochenende gar nicht angefahren werden. Selbst wenn ein Bus oder Zug
5 fährt, erwarten einen oft lange Warte- oder Umsteigezeiten, weil die Fahrpläne
6 schlecht aufeinander abgestimmt sind. Die Grüne Jugend Rheinland-Pfalz fordert
7 darum eine bessere Bus- und Bahnanbindung, auch für entlegene Haltestellen,
8 sowie insgesamt einen besser und öfter getakteten Bus- und Bahnverkehr. Auch
9 Nachtbusse und kommunale Sammeltaxis müssen ausgebaut werden, denn jede*r muss
10 die Möglichkeit haben auch nachts nach Hause zu kommen. Dies alles muss in einer
11 Mobilitätsgarantie der Kommunen münden, die unter der Woche von 6 bis 24 Uhr und
12 am Wochenende auch darüber hinaus eine Bus- und Bahnverbindung sicherstellt.

13 Doch auch wenn der öffentliche Nahverkehr gut ausgebaut ist, ist er oft sehr
14 teuer und lange nicht für jeden, erst recht junge Menschen, bezahlbar. Unser
15 Ziel ist auf lange Sicht ein komplett umlagenfinanzierter öffentlicher
16 Nahverkehr, der eine echte Konkurrenz zum Auto darstellt, und zwar nicht nur in
17 der Stadt. Ein erster Schritt in diese Richtung wäre beispielsweise ein 1€-
18 Ticket für Schüler*innen und Auszubildend, sowie ein Sozialticket, das seinen
19 Namen auch verdient und höchstens halb so viel kostet, wie ein normales Ticket.
20 So können Menschen, die meistens auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen
21 sind, sich dieses auch leisten. Langfristig streben wir einen
22 umlagenfinanzierten, also fahrscheinfreien, öffentlichen Personennahverkehr an.

23 Das Fahrrad bietet neben dem ÖPNV ein ökologisches und schnelles
24 Fortbewegungsmittel. Um mit dem Fahrrad schnell von A nach B zu kommen, ist es
25 vor allem sinnvoll, Radwege zu erweitern und auszubauen. Dabei sollte man viel
26 befahrene Straßen so gestalten, dass eine parallele Nutzung für mehrere
27 Radfahrer*innen gleichzeitig möglich ist. Ebenso wichtig ist es, dass die
28 Streckenlegung aufeinander abgestimmt und gut beachtet wird, damit es möglich
29 ist, weite Strecken in möglichst kurzer Zeit zurückzulegen. Das gilt nicht nur
30 für Städte, sondern auch für ländliche Gegenden, denn es darf nicht sein, dass
31 Menschen auf ein Auto angewiesen sein müssen, um sich fortzubewegen.
32 Radschnellwege sollen eine Möglichkeit sein, auch in ländlichen Regionen
33 Distanzen zwischen einzelnen Orten zurückzulegen. Wir setzen uns für den Ausbau,
34 die Erweiterung und die Verbesserung der gesamten Radwege in Rheinland-Pfalz
35 ein.

36 Um den Ausbau des Radverkehrs als verkehrspolitische Gesamtstrategie in der
37 Kommune zu etablieren, fordern wir hauptamtliche Fahrradbeauftragte in der
38 Verwaltung.

39 Insgesamt wollen wir das Fahrrad als attraktives Verkehrsmittel und nachhaltige
40 Alternative zum Auto verstärkt fördern. Um die Nutzung des Fahrrads komfortabler
41 zu gestalten und den Verkehr stärker zu vernetzen, fordern wir die Errichtung

42 von zentralen Mobilitätsstationen an Bahnhöfen oder in Innenstädten, die leicht
43 zugänglich und kostenlos Fahrrad-Parkplätze sowie Fahrradleihsysteme zur
44 Verfügung stellen und um Carsharing-Möglichkeiten, Taxistände und Bus- sowie
45 Zusanbindungen ergänzt werden. Das bündelt die kommunalen Verkehrs-Angebote,
46 macht diese attraktiver und bietet einen schnellen Umstieg auf die verschiedenen
47 Verkehrsträger. Auch die kostenlose Fahrradmitnahme in Bus und Bahn stellt hier
48 einen wichtigen Schritt dar.